

Protokoll

Termin: **Arbeitswerkstatt Modernisierung Gutenberg-Museum**

Am: **26.06.2018 um 17.30 Uhr**

Ort: **Rathaus Haifa-Zimmer**

Thema: **Konstituierung / Festlegung der Methodik des weiteren Vorgehens**

Teilnehmer:

Siehe separate Teilnehmerliste

Verteiler:

an alle Teilnehmer

Inhalt:

1. Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Ebling begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für die Teilnahme an der ersten Arbeitswerkstatt. Die Arbeitswerkstatt setzt sich entsprechend des von den Fraktionen formulierten und im Stadtrat genehmigten Antrages aus Vertretern aller Fraktionen, beider Bürgerinitiativen, der Gutenbergstiftung, dem Museum und der Stadtverwaltung zusammen. Der Oberbürgermeister appelliert an alle Beteiligten, Vertrauen und gegenseitiges Zutrauen in die Arbeitswerkstatt zu haben. Thema der heutigen Arbeitswerkstatt soll die Methodik der weiteren Vorgehensweise sein.

Im Anschluss an die einführenden Worte stellen sich alle Anwesenden mit Angabe zu Namen und Zugehörigkeit vor.

Zum organisatorischen Ablauf ergänzt Frau Beigeordnete Grosse, dass der heutige Termin von Frau Esther Schoeneich und Herrn Nico Schneider protokolliert wird. Eine schriftliche Ausfertigung soll an alle anwesenden Personen gesendet werden. Es wird um Eintragung in die umlaufende Teilnehmerliste gebeten.

2. Vorschlag zum Verfahren

Frau Beigeordnete Grosse macht von Seiten der Stadt den Vorschlag, für den Partizipationsprozess in der Arbeitswerkstatt ein externes neutrales Moderations- und Mediationsbüro zu suchen, um so zu gewährleisten, dass alle Themenbereiche und Akteure gehört werden und keine einseitige Gesprächsführung entsteht. Die Beauftragung soll in Form eines zweistufigen nationalen Interessensbekundungsverfah-

rens erfolgen. Die Veröffentlichung hierzu soll auf der Internetseite der Stadt Mainz erfolgen. In der ersten Runde soll nach einer angemessenen Bewerbungsfrist anhand von Kriterien eine erste Auswahl getroffen werden. Danach erhalten die ausgewählten Büros die Aufforderung, ein Honorarangebot inklusive entsprechender Referenzen und einem ersten Vorschlag zur Herangehensweise einzureichen. Nach Vorstellung der Büros vor einer Jury wird eine Entscheidung getroffen. Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass im Anschluss ein Beschluss im Wirtschaftsausschuss erfolgen muss und erst dann eine Beauftragung erfolgen kann.

Der Zeitplan für ein solches Verfahren gliedert sich in drei Phasen: Vorbereitungsphase, das Verfahren selbst und die Vergabe. Durch die zeitlich bedingten Abläufe, insbesondere auch durch erforderliche Beschlüsse in den Gremien, ist mit einer Auftragsvergabe nicht vor November 2018 zu rechnen.

Die Aufgabe des Büros soll neben der späteren Begleitung und Dokumentation der Arbeitswerkstatt auch die vorherige Strategieentwicklung, Interessenanalyse und die Ausarbeitung des späteren Lösungspapiers sein.

Für den Zeitraum der Arbeitswerkstatt ist geplant, die Bürgerinnen und Bürger über die Internetseite der Stadt Mainz regelmäßig zu informieren. Der Umfang hierzu muss aber noch festgelegt werden.

3. Fragen und Anregungen

Im Anschluss an Punkt 2 werden von den anwesenden Personen Fragen zu dem vorgebrachten Vorschlag der Verwaltung gestellt, die im Anschluss gebündelt von Herrn Oberbürgermeister Ebling und Frau Beigeordnete Grosse beantwortet werden. Folgende Punkte sind hierbei festzuhalten:

- aktuelle Situation und Erkenntnisse aus dem Bürgerentscheid (Ausgangslage für die Arbeitswerkstatt, keine Vorgaben und Einschränkungen, keine Grundsatzdiskussion)
- Aktuelle Situation des Museums (vorhandenes Konzept, Zusammenarbeit, Engagement der Mitarbeiter, gesteigerte Besucherzahlen)
- Aufgabe Arbeitswerkstatt (Erarbeitung Vision, Klärung und Beschreibung der Zukunft des Museums und damit Unterstützung durch die Beteiligten),
- Arbeitsweise Arbeitswerkstatt (Gründlichkeit vor Schnelligkeit, ehrlicher Umgang, strukturierte Diskussion, disziplinierte Zusammenarbeit, Blick nach vorne, Notwendigkeit der externen Begleitung und Moderation)
- Einbindung der Fraktionen (keine fraktionsinterne Ausarbeitung, Diskussion in der Arbeitswerkstatt, Verwaltungsvorlagen als Grundlage der Entscheidungen)
- Ergebnis der Arbeitswerkstatt (Vorschlag zu Standort, Größe, Finanzierung, Trägerschaft, Sicherstellung der Umsetzung)
- Kurzfristiges Vorgehen (Beteiligung im Interessenbekundungsverfahren, Sammlung der Themenschwerpunkte, Sicherstellung der weiteren Nutzung des Museums)

4. Vereinbarung

Alle anwesenden Personen vereinbaren, dass entsprechend dem unter Punkt 2 vorgeschlagenen Verfahren ein externes Büro zur Begleitung und Moderation gesucht werden soll.

Unabhängig davon wird die Arbeitswerkstatt auch vor der Beauftragung des externen Büros zusammenkommen.

Als nächster Termin wird hierfür der 21.08.2018 um 18.00 Uhr festgelegt. Konkret soll an diesem Termin von der Verwaltung über den Fahrplan des Interessensbekundungsverfahrens informiert und die entsprechende Aufgabenstellung vorgestellt werden. Erst im Anschluss daran wird diese von den Gremien (Bauausschuss, Werksausschuss GWM und Kulturausschuss) beschlossen und das Verfahren gestartet. Darüber hinaus soll an dem Termin das aktuelle Konzept zur Museumsszenografie vorgestellt werden. Im Anschluss daran (ggf. in einem Folgetermin) kann bereits mit einer Themensammlung begonnen werden. Eine separate Einladung zur Sitzung wird folgen.

5. Berichterstattung aktuelle Situation im Museum

Auf Grund des Bürgerentscheides müssen die brandschutztechnischen Sanierungsmaßnahmen im Museumsbestand neu priorisiert und kurzfristig mit der Brandschutzertüchtigung begonnen werden. In Abstimmung mit dem beauftragten Brandschutzbüro, der Brandschutzdienststelle der Feuerwehr, der Bauaufsicht sowie der Gebäudewirtschaft Mainz wurden brandschutztechnische Sofortmaßnahmen erarbeitet und in einem Maßnahmenkatalog mit insgesamt 21 Punkten zusammengefasst. Um das Sicherheitsniveau im Hinblick auf den Personenschutz kurzfristig zu erhöhen, müssen die Sofortmaßnahmen schnell (bis Ende 2019) umgesetzt werden.

Als Sofortmaßnahme mit der höchsten Priorität muss am Schellbau eine Außentreppe mit Ausgang in Richtung Mailandgasse errichtet werden. Diese Außentreppe ist bis September 2018, zumindest als Gerüsttreppe, herzustellen.

Alle anderen Sofortmaßnahmen sind bis Ende 2019 vollständig umzusetzen, um den Gebäudebetrieb sicherzustellen. Zu diesen weiteren Maßnahmen zählen u.a.:

- Sicherstellung von Fluchtwegen durch Einbau von Brandschutztüren (T30 +T90) sowie Kennzeichnung durch Fluchtwegpiktogramme
- brandschutztechnische Ertüchtigung der Kabeldurchführungen
- Herstellung eines Aufzugsvorraumes im UG
- Ertüchtigung der inneren Brandwand
- Herstellung einer feuerbeständigen Trennung zwischen Schellbau und Verbindungsbau
- Erforderlichkeit einer flächendeckenden Überwachung mit automatischen Rauchmeldern
- Herstellung von Rauch- und Wärmeabzüge
- Ersatz nicht funktionsfähiger Wandhydranten durch trockene Steigleitungen
- Organisatorisches: Dauerhafte Freihalten von Rettungswegen (Umsetzung bis Ende 2019)

Bei der Planung sind Zeiten für die Genehmigung, Lieferzeiten, etc. zu berücksichtigen. Aus brandschutztechnischer Sicht sind die zusammengefassten Sofortmaßnahmen nicht weiter zu unterteilen, sodass die Ausführungsplanung die Reihenfolge bis Ende 2019 vorgeben kann.

Die für die beschriebenen erforderlichen Sofortmaßnahmen zur vorübergehenden Aufrechterhaltung des Museumsbetriebes anfallenden Kosten werden derzeit noch

berechnet. Es ist davon auszugehen, dass mit einer hohen sechsstelligen Summe zu rechnen ist, schätzungsweise 800.000,00 – 900.000,00 Euro.

Abschluss der Veranstaltung

Herr Oberbürgermeister gibt bekannt, dass es von Seiten der Stadt eine Pressemitteilung über die heutige Veranstaltung und insbesondere über die Vereinbarung in Punkt 4 geben wird. Er bedankt sich nochmals bei allen Anwesenden für die Mitarbeit. Die Veranstaltung endet um 18.55 Uhr.

Aufgestellt:

Mainz, den 03.07.2018